

Die Bibel ist für alle da

Wie Martin Luther den Menschen Gottes Wort verständlich machte



Vor ungefähr 500 Jahren war die Kirche sehr mächtig. Viele Pfarrer und Kirchenleute nutzten das aus: Sie nahmen den Leuten für teures Geld ihr schlechtes Gewissen ab. Es ging ihnen aber nicht um die reine Seele, sondern ums Geld!



Der ist aber fleißig!
In so kurzer Zeit!

Die einfachen Leute sollten selbst in der Bibel lesen können und in der Kirche Gottes Wort auch wirklich verstehen. Luther übersetzte die Bibel ins Deutsche. Tag und Nacht arbeitete er an den Texten, nach 11 Wochen war er fertig.



Ein kluger Mönch war darüber empört.

Er hieß Martin Luther. Er kämpfte gegen die geldgierigen Kirchenleute und gegen die gefährliche Macht der Kirche. Eines Tages musste er sich auf einer Burg verstecken.



Er versuchte, eine leicht verständliche Ausdrucksweise zu finden. Denn wer die Bibel verstehen konnte, der ließ sich von den mächtigen Kirchenleuten nichts Falsches mehr vormachen. Wer Gottes Wort verstand, der konnte seinen Glauben mit Gott selbst ausmachen.



Mit einem alten Freund sprach er viel darüber, warum sich die einfachen Leute so ausnutzen lassen: Sie werden dumm gehalten!

In der Kirche verstanden sie nichts, weil die Pfarrer lateinisch sprachen: Das beeindruckte die Leute.



Noch heute wird Luthers Bibel in der evangelischen Kirche gelesen.

Kinder verstehen genauso wie Erwachsene, was darin steht.

In der Kirche geht es nicht um Geld, sondern um das Wort Gottes.